

Lärmschutz an Bahn schon 2010?

SPD-Bürgergespräch Bundestagsabgeordneter Paula: „Untersuchungen werden in wenigen Wochen vergeben“

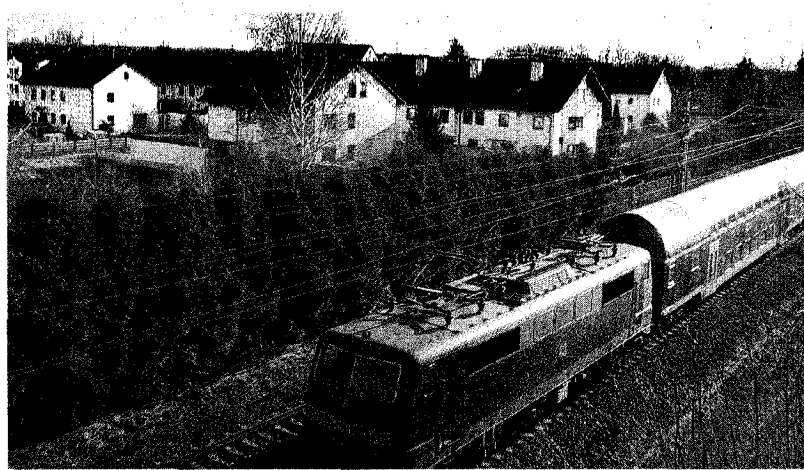
Meitingen | mst | Gute Nachrichten zum Bahn-Lärm hatte Bundestagsabgeordneter Heinz Paula zum Bürgergespräch der SPD am Mittwochabend in Meitingen mitgebracht: So werde für den Abschnitt Augsburg-Nordendorf in wenigen Wochen die Vergabe der Untersuchungen zum Lärmschutz erfolgen. In zwei Jahren könnten dann „bei normalem Verlauf“ bereits Lärmschutzmaßnahmen wie Wälle, Wände oder Lärmschutzfenster realisiert werden, so Paula.

Eigentlich gebe es an bestehenden Bahngleisen kein Recht auf Lärmvorsorge. Doch habe die alte rot-grüne Bundesregierung dafür Geld

bereitgestellt, nachdem es in diesem Bereich „in ganz Deutschland brennt“. Er sei heilfroh, so Paula, dass es gelungen sei, die Strecke Augsburg-Nordendorf in dieses Programm zu bringen. Die Bürger könnten mit einer deutlichen Entlastung rechnen, so der Abgeordnete, der auch Mitglied im Bundesverkehrsausschuss ist.

Bei Planfeststellungsverfahren kann es länger dauern

Viel verspricht sich Paula auch vom Einsatz einer neuen Technologie an den Zügen: Bei neuen Kunststoffbremsbacken reibe nicht mehr Metall auf Metall, was bisher großen



Könnte laut Bundestagsabgeordnetem Heinz Paula schon 2010 kommen: mehr Lärmschutz an der Bahn zwischen Nordendorf und Augsburg. Unser Bild entstand in Meitingen auf der Bahnbrücke in der Erlinger Straße.

Foto: Margret Sturm

Lärm verursachte. Die neue Technik sei fast ein Quantensprung und bringe eine Halbierung des wahrgenommenen Lärms.

Westendorfs Bürgermeisterin Henriette Kirst-Kopp, die ebenfalls zu dem Bürgergespräch in Meitingen erschienen war, hielt eine Realisierung von Lärmschutzmaßnahmen bereits 2010 für „mehr als ehr-

geizig, wenn man die Bahn kenne“, wie die Bürgermeisterin ironisch sagte. Doch Bundestagsabgeordneter Paula meinte: „Diese Maßnahmen werden relativ zügig vorangehen.“ Schallschutzfenster zum Beispiel würden schnell realisiert; wenn für einen Schutzwall ein Planfeststellungsverfahren nötig sei, könne es etwas länger dauern.